

KIDDUSCHGEBER WESTEND-SYNAGOGE:

Familie Levy anlässlich der Jahrzeit von Raymond Levy



DIWREJ KODESCH
16.-17. Schwat 5784 – 26.-27.01.2024

ב"ה
דברי קודש

BESCHALACH

	WESTEND- SYNAGOGUE	BETH- HA- MIDRASCH	BAUMWEG - SYNAGOGUE
Plag		16 : 12 Uhr	
Schabbateingang		16 : 38 Uhr	
Schabbatausgang		18 : 03 Uhr	
Schacharit Schab- bat	9 : 30 Uhr	10 : 00 Uhr	9 : 30 Uhr
Mincha Schabbat	16 : 50 Uhr		
Schacharit (montags – frei- tags)	7 : 15 Uhr		
Mincha und Maariv kommende Woche	17 : 00 Uhr		
Schacharit (sonntags und an zivilen Feiertagen)	9 : 00 Uhr		
Kabbalat Schabbat nächste Woche	18 : 00 Uhr	18 : 00 Uhr	18 : 00 Uhr

EDITORIAL

AN DIESEM TAG IN DER GESCHICHTE

17. Schwat 1428: Purim von Saragossa: Details auf S. 3

ZUSAMMENFASSUNG

G'tt führt das Volk Israel aus Ägypten, und Mosche nimmt Jossefs Gebeine mit. Am Tag weist eine Wolken-, nachts eine Feuersäule dem Volk seinen Weg. Pharao verfolgt die Bnei Israel mit Kriegswagen und Reitern. Auf G'ttes Befehl hin streckt Mosche seinen Stab aus, und G'tt teilt das Wasser des Jam-Suf (Schilfmeeres), sodass die Bnei Jisrael trockenen Fußes hindurchziehen können. Das Wasser bricht über den Ägyptern zusammen und tötet ihre gesamte Streitmacht. Mosche und das Volk Israel singen ein Lied über die Errettung. Drei Tage später murren das Volk, da sie nur bitteres Wasser haben. Da zeigt G'tt Mosche, wie er das Wasser trinkbar werden lassen kann. Nur wenige Tage darauf murren die Bnei Jisrael erneut, weil sie nichts zu essen haben, G'tt verspricht ihnen, Brot vom Himmel herabregnen zu lassen. Am nächsten Morgen bedeckt „Man“, das Brot, den Boden. Am Tag vor Schabbat ist es erlaubt, die doppelte Menge an Man für Schabbat einzusammeln. Das für Schabbat eingesammelte Man verdirbt nicht. In Refidim murren das Volk erneut gegen Mosche, weil es kein Wasser hat. G'tt befiehlt Mosche, mit seinem Stab an einen Felsen zu schlagen, und von dort strömt Wasser heraus. Da aber greifen die Amalekim die Bnei Jisrael an. Jehoschua zieht gegen sie in den Kampf, Mosche stellt sich auf einen Hügel und solange er seine Hände nach oben hält, siegen die Bnei Jisrael, lässt er sie aber sinken, so siegt Amalek. Am Ende aber siegt Jehoschua.

Haftara: Schoftim 4:4-5:31 (Aschkenasim); Schoftim 5:1-31 (Sefaradim)

Dworah, eine Prophetin, befiehlt Barak, dem jüdischen General, gegen Sisra, den Heerführer des kanaanitischen Königs Jabin, zu ziehen. Er erzürnt Dworah, da er nicht ohne sie gehen will, woraufhin sie weissagt, dass Sisra nicht durch ihn, sondern durch eine Frau den Tod finden wird. Und so ist es tatsächlich Jael, die mutig den schrecklichen Feind erschlägt. Zur Freude über den Sieg singen Dworah und Barak ein Lied. Bei den Sefaradim besteht die Haftarah nur aus diesem Teil, der die deutlichste Parallele zum Lied am Schilfmeer und damit zur Paraschah darstellt.



SCHABBAT SCHALOM

Rabbiner Apel, Rabbiner Soussan und das Rabbinatsteam

Schirat haJam—das Lied am Schilfmeer. Wie wird es in der Torah geschrieben und was ist so besonders an diesem Schabbat?

Es gibt besondere Vorschriften, wie das Lied, das Mosche und das gesamte Volk nach der Spaltung des Meeres gesungen haben, in der Torah zu schreiben ist. Die Gemara (Megila 16b) sagt, dass es wie beim Hinlegen der Steine beim Bau eines Hauses aussehen soll, sodass die Steine nicht genau aufeinander stehen, sondern die



Hälfte auf einem Stein und die andere Hälfte auf dem anderen Stein. Warum? Die Gemara antwortet: Damit die Feinde Israels keine Stelle finden, worauf sie ihre Füße legen könnten, damit sie nie wieder Fuß in der Geschichte fassen.

Chidushei haRi"m erklärt, dass dieser Schabbat „Schabbat Schira“ – „Schabbat des Liedes“ genannt wird, obwohl das Volk das Lied am Meer am siebten Tag von Pessach gesungen hat, weil die Veränderung der Art des Schreibens in der Torah den Menschen zur Freude und zum Singen bringt. Rabbi Levi Jizchak aus Berditschew erklärt, dass die Schriftpausen zwischen den Worten und den Sätzen uns erlauben, dazwischen unsere Gefühle herauszutragen.

Person der Woche: Nachschon ben Aminadav

Im Moment, da das jüdische Volk vor dem Meer steht, folgen ihm Pharao und seine Soldaten. Mosche erkennt die Gefahren, die von beiden Seiten drohen, entweder zu ertrinken oder wieder in Gefangenschaft zu geraten?! Am besten würde er beten, nur G"tt sagt ihm, was zu tun ist, aber nicht jetzt, jetzt muss man handeln! Nachschon, der Sohn Aminadavs, reagiert schnell, er springt ins Wasser hinein, bis es zu seiner Nasenhöhe kommt, und in diesem Moment spaltet sich das Meer!!! Die Gemara erwähnt zwei Möglichkeiten: Die eine sagt, dass alle Stämme diskutiert haben, wer zuerst ins Meer geht, jeder wollte der erste sein, am Ende springt der Stamm Benjamin als erster hinein. Nach der anderen Version wollte keiner der Stämme der erste sein, dann sprang Nachschon ben Aminadav als erster herein (Traktat Sota 36b). Später treffen wir Nachschon als Oberhaupt des Stammes Jehuda (Bamidbar 7).

Übrigens ist Nachschon der Bruder von Elischewa, der Frau Aharons. Man lernt von ihm, dass wenn man heiratet, man sich zuerst über die Brüder seiner künftigen Frau informieren sollte, da die eigenen Kinder ihnen ähnlich werden.

Rabbiner Avichai Apel

Purim von Saragossa

Das Purimfest von Saragossa wurde infolge des 17 Schwat 1427 begangen: nur wenige Jahrzehnte bevor die Juden aus Spanien vertrieben wurden. In der Stadt Saragossa, Spanien, sollten die Juden bei einem öffentlichen Empfang zu Ehren des Königs mit allen Torarollen der Gemeinde erscheinen.

Die Rabbiner der Gemeinde beschlossen, dass es sicherer wäre, die Torarollen aus ihren Behältern zu nehmen, und waren natürlich überzeugt davon, dass der König den Unterschied nicht bemerken würde.

Leider gab es in der Gemeinde einen Juden namens Marcos, der ein Verräter und Unruhestifter war. Er ging zu den Behörden und verriet den Plan der Rabbiner mit der Begründung, dass die Juden den König nicht respektierten und deshalb die Schriftrollen nicht mitbrachten.

Der König war wütend über diese Beleidigung und befahl den Juden, die Behälter sofort zu öffnen. Alle Juden waren entsetzt, denn die Strafe für Ungehorsam gegenüber dem König war sehr hart, aber sie hatten keine andere Wahl, als die Behälter zu öffnen. Sie waren völlig erstaunt und verblüfft, als sie sahen, dass alle Torarollen enthielten.

Was sie nicht wissen konnten, war, dass der Hausmeister der Synagoge in der vorangegangenen Nacht einen Traum hatte, in dem ihm der Prophet Elija erschien und ihm befahl, die Schriftrollen in den Behältern zu ersetzen. Der Traum war so lebendig, dass der Hausmeister die Anweisung befolgte, aber er hatte keine Zeit, die Rabbiner über sein Handeln zu informieren.

Möge Haschem uns immer beschützen!

Der König erkannte, dass die Juden unschuldig waren; die Anschuldigung war unbegründet. Er befahl, den Informanten wegen seiner falschen Anschuldigung zu töten. Um ihrer Erlösung zu gedenken, legten die Rabbiner ein besonderes Purimfest fest, das von Generation zu Generation an diesem Datum begangen wird.

KINDERECKE

Schilfmeer ים סוף

Man מן

Fels צור

Moses משה

Miriam מרים

Auf Hebräisch ist noch das Wort für Lied und der nächste Feiertag zu finden (der eigentlich ein Datum ist)!

ס	מ	S	C	H	I	M	A
ו	נ	י	E	S	ה	L	ו
פ	י	מ	ר	O	ש	F	R
ש	צ	ו	ז	מ	M	ו	ט
ל	י	ר	ח	ע	E	א	ו
מ	A	E	A	E	ל	ת	ב
S	L	N	F	M	R	ב	ש